Neue Wege : Blätter für den Kampf der Zeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **46 (1952)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die von Prof. Leonhard Ragaz 1906 gegründete und jahrzehntelang betreute Zeitschrift

Neue Wege

Blätter für den Kampf der Zeit

arbeitet im Geiste ihres Begründers in der Überzeugung weiter, daß sie zu den Fragen und Entscheidungen unserer Zeit Wesentliches zu sagen hat:

Angesichts der Zurüstung des totalen Krieges, welcher uns alle mit Vernichtung bedroht, betrachten es die «Neuen Wege» als ihre Hauptaufgabe, sich mit aller Entschiedenheit für den *Kampf um den Frieden* einzusetzen.

Aus diesem Grunde möchten die politisch und finanziell völlig unabhängigen «Neuen Wege» eine *Plattform* bilden, von der aus klarblickende, der Wahrheit und Gerechtigkeit dienende Menschen des In- und Auslandes ihre Überzeugung in Freiheit vertreten können.

Nach den Erfahrungen der alten wie der neuesten Geschichte gelangten die «Neuen Wege» zu der Gewißheit, daß keines der zentralen Probleme unserer Zeit sich durch Gewalt wahrhaft lösen läßt: weder durch das allgemeine Wettrüsten der Staaten und «Blöcke», noch durch die Gewaltlösungen des Kommunismus, noch durch dessen gewaltsame kapitalistisch-faschistische Zurückdrängung und Bekämpfung. An diesem Punkte muß *ein völliges Umdenken, eine Umkehr* einsetzen, wenn wir nicht in einer unausdenkbaren Katastrophe zugrunde gehen wollen.

Die «Neuen Wege» vertreten die Überzeugung, daß ein wahrhafter Friede nur auf der Basis *sozialer Gerechtigkeit* aufgebaut werden kann, daß die Grundursache der heutigen Spannung in der ungeheuren, noch ungelösten *sozialen Frage* liegt. Diese ist doch offensichtlich *das* Hauptproblem unserer Epoche; denn solange zwei Drittel der Menschheit das bescheidenste «tägliche Brot» nicht haben und vielen daher der Kommunismus die einzige Rettung zu sein scheint, ist eine Befriedung und soziale Neuordnung der Welt ausgeschlossen. Eine weltweite, von brüderlichem Geiste getragene Hilfe und tiefgreifende Veränderung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse sind die dringlichste Aufgabe der Gegenwart.

Die «Neuen Wege» wollen der *Wahrheit* dienen. Sie erkennen die verheerenden Wirkungen von irreführenden, zumeist propagandistischen Darstellungen der Zeitereignisse, wie sie der Westen und der Osten betreiben. Sie bemühen sich deshalb, in allen ihren Beiträgen wie in der *Weltrundschau* den Lesern gewissenhaft belegtes Tatsachenmaterial der

verschiedensten Länder zu vermitteln und die menschliche *Verantwortung* in der Politik wie auf allen Lebensgebieten zu wecken.

Die «Neuen Wege» sind sich bewußt, daß ihr Wirken nur Sinn und Kraft hat, wenn es aus den tiefsten geistigen Quellen strömt. Sie möchten im Dienste des *lebendigen* Gottes arbeiten, der die Menschen durch Christus dazu berufen hat, die Erde in seinem Geiste umzugestalten zu seinem Reich der Liebe und Gerechtigkeit. Sie sind der festen Überzeugung, daß dieses Reich nur mit seinen eigenen Waffen, den Waffen des Geistes, der Wahrhaftigkeit, der Liebe und Opferbereitschaft, erkämpft werden kann, und erwarten und vertreten darum eine grundlegende Erneuerung der Sache Christi. Die «Neuen Wege» sind das Organ der religiös-sozialen Bewegung der Schweiz.

Kostenlose Probehefte der Zeitschrift versendet die Administration: Manessestraße 8, Zürich 4 (Sofie Zoller).

Wenn die Ungläubigen den Sozialismus und Kommunismus, dieses echteste Erbe Jesu Christi, vertreten, sondern oft sogar gegen sie, so tun sie das, weil die berufenen Erben sie nicht im Namen Gottes und Christi vertreten haben . . . Ich möchte betonen, daß auch Demokratie und Liberalismus, wenn man sie in ihrem tiefsten Sinne nimmt, wie etwa jene ein Masaryk und diesen ein Vinet vertritt, durchaus Kinder des Reiches sind und von ihnen durchgehend das gleiche gilt wie vom Sozialismus und Kommunismus. Das ist im Reiche Gottes alles *eine* Welt.

(Aus: Leonhard Ragaz «Die Botschaft vom Reiche Gottes». Herbert-Lang-Verlag.)